

Tagungsprogramm

19.00 Öffentlicher Abendvortrag

- Simone Schneider (Vorsitzende der Stiftung Hambacher Schloss und Staatssekretärin im Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz): Begrüßung
- Prof. Dr. Martin Sabrow (Berlin/Potsdam): Deutsche Erinnerungskultur zwischen hellem und dunklem Gedächtnis. Überlegungen zu einem schwierigen Verhältnis

Freitag, 10.11.2023

9.00-10.30 „Glanzlos, geschichtslos, ohne Magie“? Die Frankfurter Paulskirche und das Ringen um eine angemessene Demokratieerinnerung nach 1945 (Moderation: Dr. Benedikt Wintgens, Berlin)

- Dr. Kerstin Wolff (Kassel): Der Interzonale Frauenkongress 1948 in der Paulskirche. Die Inszenierung einer Rückbesinnung
- Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Frankfurt): Die Paulskirche seit 1948 – ein Ort öffentlicher Debatten und gesellschaftlicher Konflikte
- Prof. Dr. Dominik Geppert (Potsdam): 1848 – 1949 – 2023: Was erinnern wir eigentlich in der Frankfurter Paulskirche?

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-12.30 Neue Erinnerungsorte? Erweiterte Themenfelder in der Demokratieggeschichte (Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin/Potsdam)

- Prof. DDr. Werner Suppanz (Graz): Das „Fest der Freude“ am 8. Mai am Wiener Heldenplatz: Ein alter/neuer Ort der Demokratieggeschichte in Österreich
- Dr. Jenny Hagemann (Bautzen): Energiegeschichte und Demokratieggeschichte: Die Lausitzer Tagebaufolgelandschaft und das Zwischenlager Gorleben als demokratieggeschichtliche Erinnerungsorte
- Dr. Pia Nordblom (Mainz): „Europäisches Feuer“. Bobenthal-St. Germanshof – demokratieggeschichtliches Erinnern an der (deutsch-französischen) Grenze

12.30-13.00 Abschlussdiskussion

13.00 Mittagsimbiss

14.00 Möglichkeit zur Besichtigung des Hambacher Schlosses

TAGUNGSORT

Hambacher Schloss – Siebenpfeiffersaal –
67434 Neustadt/Weinstraße

TAGUNGSTERMIN

9. und 10. November 2023

TEILNAHME

Die **wissenschaftliche Tagung** richtet sich an ein interessiertes Fachpublikum. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen richten Sie bis zum 29. Oktober bitte an: henning.tuerk@uni-due.de Informationen zur Verpflegung erhalten Sie nach Anmeldungseingang.

Anmeldungen für den **öffentlichen Abendvortrag** von Prof. Dr. Martin Sabrow richten Sie bis zum 29. Oktober bitte an: anmeldung@hambacher-schloss.de

Bitte beachten Sie die **Anfahrtshinweise** unter www.hambacher-schloss.de.

VERANSTALTER

- PD Dr. Henning Türk, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
- Dr. Oliver Sukrow, TU Darmstadt
- Dr. Kristian Buchna, Stiftung Hambacher Schloss

FÖRDERUNG

Die Tagung wird gefördert vom Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ sowie von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

KONTAKT

Stiftung Hambacher Schloss
Hambacher Schloss 1832
67434 Neustadt
info@hambacher-schloss.de
Telefon: 0 63 21 / 92 62 90

Foto: ©Tino Latzko

Hambacher Kolloquium zur Demokratieggeschichte

Orte der Demokratieggeschichte

Arenen der Erinnerung zwischen performativer,
medialer und räumlicher Aneignung

9./10. November 2023
Hambacher Schloss



Layout: pp-grafikdesign.de

JGU
JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

ZZF
Leibniz-Zentrum für
Zeithistorische
Forschung Potsdam

Leibniz
Wert der
Vergangenheit

STIFTUNG
HAMBACHER
SCHLOSS

www.hambacher-schloss.de



Friedhof der Märzgefallenen, Berlin
© Paul Singer Verein, Martin Düsphol



Erinnerungsstätte Matthias Erzberger, Münsingen-Buttenhausen
© Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Zur Tagung

175 Jahre nach Zusammenritt der Frankfurter Nationalversammlung wird kontrovers über die künftige Gestaltung und Nutzung der Paulskirche diskutiert. Überraschend ist dieser Streit nicht. Orte der Demokratiegeschichte bewegen sich in einem Spannungsfeld von staatlicher Geschichtspolitik und (parti-)politischen, medialen und gesellschaftlichen Aneignungen. Zugleich unterliegen ihre öffentliche Wahrnehmung sowie die ihnen zugeschriebenen Werte einem dynamischen Wandel, in dem sich erinnerungskulturelle Entwicklungen ebenso widerspiegeln wie gesellschaftliche Konfliktlinien und gegenwartsbezogene Deutungskämpfe um Vergangenheit und Zukunft der Demokratie.

Die konfliktive Aneignung von demokratiegeschichtlichen Orten ist kein Phänomen der Gegenwart, sondern begleitet sie seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert. Daher möchte das Hambacher Kolloquium zur Demokratiegeschichte in einem historischen Längsschnitt die an konkreten Orten der Demokratiegeschichte festzumachenden Aneignungsversuche und Deutungskämpfe in den Blick nehmen. Dabei sollen neben zeitgenössisch jeweils hegemonialen Deutungen auch deren Herausforderung durch Gegennarrative diskutiert werden.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 9.11.2023

- 9.00 Begrüßung, Einführung in die Tagung**
- 9.30-11.30 Frühdemokratisches Aufbegehren: Konfliktive mediale und räumliche Aneignungen (Moderation: Prof. Dr. Arnold Bartetzky, Leipzig)**
- Dr. Marco Veronesi (Stuttgart): 500 Jahre Bauernkrieg: Dezentrales Gedenken, spontane Aneignung
 - Dr. Daniel Schläppi (Bern): Räume gelebter politischer Teilhabe. Historische Rathäuser, Versammlungsplätze und Stadträume als Orte erinnerter „Demokratie“
 - Dr. Oliver Sukrow (Darmstadt): Das Hambacher Schloss als touristischer Erinnerungsort im 19. Jahrhundert
 - Dr. Kristian Buchna (Neustadt): Zwischen Regierungs- und Systemkritik. Das Hambacher Schloss als oppositioneller Erinnerungsort der Demokratie
- 11.30-12.00 Kaffeepause**
- 12.00-13.00 Die Revolution von 1848/49: 175 Jahre umkämpftes Erinnern (Moderation: Dr. Elisabeth Thalhfer, Rastatt)**
- Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann (Berlin): Volkstümliches und proletarisch-sozialistisches Gedenken gegen die Obrigkeit. Der Friedhof der Märzgefallenen 1848 bis 1945
 - Oliver Gaida (Berlin): Zwischen demokratischem Aufbruch und staatlich-heroisierendem Gedenken. Der Friedhof der Märzgefallenen nach 1945

Tagungsprogramm

- 13.00-14.30 Mittagessen**
- 14.30-15.30 Erinnern für die Republik. Demokratieorte in der/für die Weimarer Republik (Moderation: Dr. Oliver Sukrow, Darmstadt)**
- PD Dr. Henning Türk (Potsdam): Das Hambacher Schloss – eine „Freiheitsburg“ in der Weimarer Republik?
 - Dr. Christopher Dowe (Stuttgart): Verschlungene Pfade oder wie aus dem Geburtshaus Matthias Erzbergers ein Ort der Demokratiegeschichte wurde
- 15.30-16.00 Kaffeepause**
- 16.00-18.00 „Gegenbauten“ und veränderte Erinnerungstopografien – Orte und Räume der Demokratie nach Zeiten der Diktatur(en) (Moderation: Prof. Dr. Johanna Blokker, Cottbus-Senftenberg)**
- Dr. des. Ana Lena Werner, Amelie Ochs (Berlin/Bremen): Zur Verortung des Bundesverfassungsgerichts in der (west-)deutschen Erinnerungspolitik
 - Maren Wienigk (Berlin): Kunst im Reichstag der Nachkriegszeit
 - Dr. Antoine Beaudoin (Cottbus-Senftenberg): Orte der Demokratiegeschichte und das Erbe der Besatzungszeit in Westdeutschland
 - PD Dr. Tobias Kaiser (Berlin): Parlamente als „heilige Orte der repräsentativen Demokratie“ und ihre (Un-)Sichtbarkeit in Konzeptionen zur deutschen Demokratiegeschichte